

Flächennutzungsplan

der Gemeinde Rimmels

Amt Hohenwestedt-Land, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Erläuterungsbericht

vorgelegt von: Planungsbüro AT '61 Stadtplanung
 Bearbeitung: Dipl.-Ing. Susanne Schüren

Stand: 18. September 2001

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I. Ausgangssituation	3
II. Grundlagen	5
III. Bevölkerungsentwicklung und bestehende Siedlungsstruktur	10
IV. Wirtschaftsstruktur	14
V. Soziale Infrastruktur	17
VI. Technische Infrastruktur	18
VII. Verkehr	20
VIII. Denkmalschutz	20
IX. Angestrebte Wirtschafts- und Siedlungsstruktur	21
X. Planung von Infrastruktureinrichtungen	24
XI. Maßnahmen für Natur und Landschaft	25
XII. Sonstiges	27

ANHANG

I. Ausgangssituation

Die Gemeinde Remmels als Gemeinde im ländlichen Raum hat bis zum Anfang der 90er Jahre auf Planungsaktivitäten weitgehend verzichtet. Auch Remmels hatte zu leiden unter allgemein vorhandenen Tendenzen in der ländlichen Siedlungsentwicklung, vor allem der ungeordneten Ausdehnung von Wohnbereichen an den Siedlungsrandern, der zunehmenden Verödung der Dorfmitte, Rückgang der sozialen Infrastruktur, Abgänge überlieferter Bausubstanz im alten Dorfkern. Daraus resultierte eine mangelnde Identität und Individualität im dörflichen Erscheinungsbild. Viele soziale, kirchliche und kulturelle Einrichtungen werden nur noch am nahe gelegenen Amtssitz Hohenwestedt angeboten.

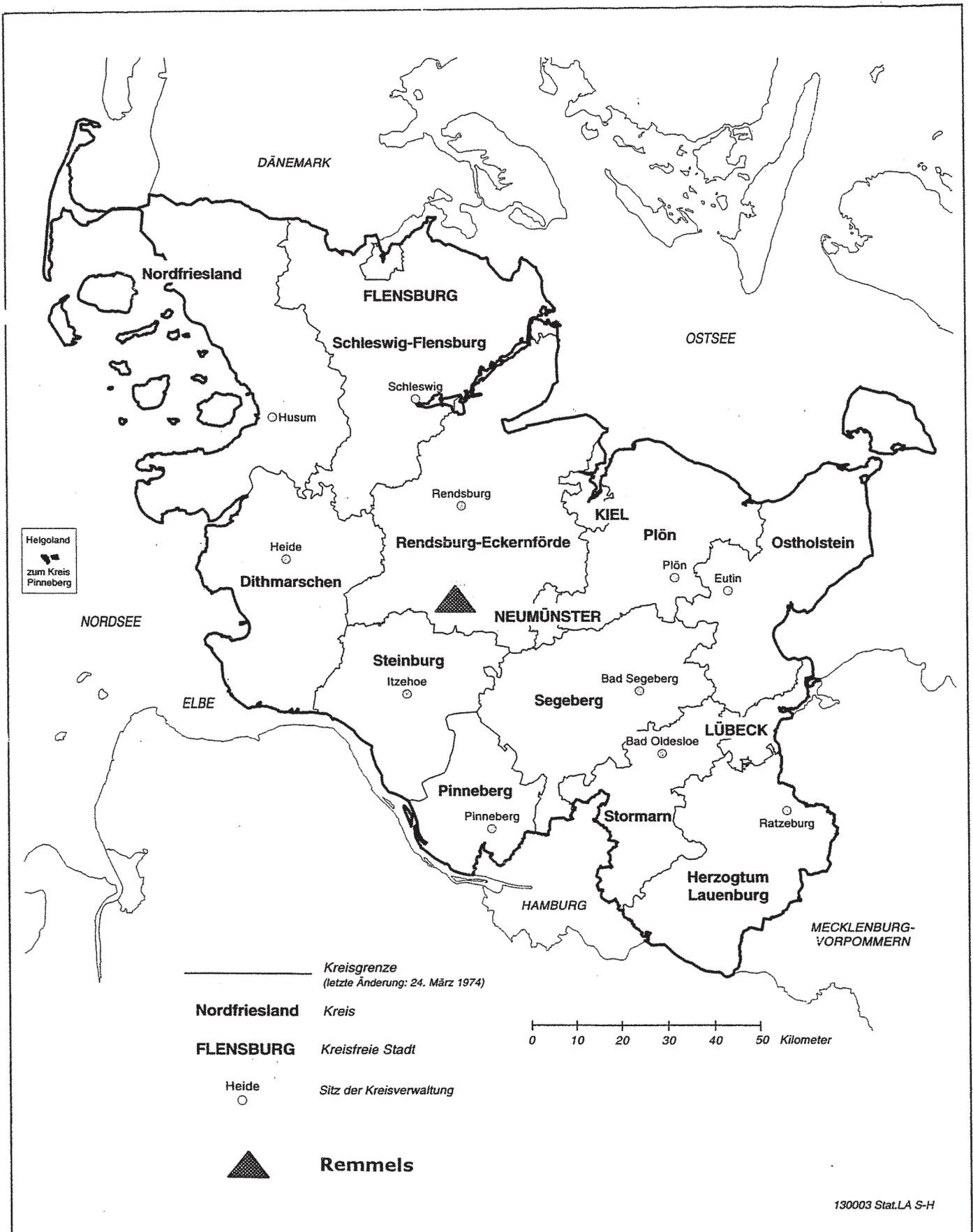
Dabei ist Remmels mit noch 7 Hofbetrieben innerhalb des Dorfkerns durchaus seiner historisch gewachsenen Funktion treu geblieben und vereinigt Landwirtschaft und Wohnen in einer durchaus noch harmonischen Weise. Dennoch gewinnt das Wohnen tendenziell an Bedeutung, so dass auch die nachfolgende, für die Wohnfunktion bedeutsame Infrastruktur ausgebaut werden muss. Gegenwärtig bleibt offen, inwieweit die landwirtschaftlichen Betriebe dem Siedlungsdruck in Zukunft standhalten werden und ob sie an Ort und Stelle in der Lage sein werden, erforderliche Modernisierungs- und Umstrukturierungs- bzw. Erweiterungsmaßnahmen realisieren zu können.

1993 wurde der Dorfentwicklungsplan Remmels zum Abschluss gebracht, der neue Impulse für die Dorferneuerung geben sollte. Daraus folgte u.a. der Umbau der Ortsdurchfahrt mit verkehrsmindernden Maßnahmen sowie die Neugestaltung des Vorplatzes des Dorfhauses "Alter Bahnhof" als Akzent für eine neue Dorfmitte.

1997 wurde im Amts- und Gemeindegebiet Hohenwestedt eine ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse durchgeführt, die ebenfalls ökonomische und strukturelle Verbesserungen einleiten sollte.

Mit der Aufstellung des Landschaftsplanes und dem hier vorliegenden Flächennutzungsplan wird nun erstmals für das Gemeindegebiet ein vorbereitender Bauleitplan beschlossen, der für einen Planungszeitraum von ca. 15 Jahren eine Entwicklungslinie im geordneten städtebaulichen Rahmen bestimmen soll.

Karte 1: Lage in Schleswig-Holstein



II. Grundlagen

1. Lage im Raum

Die Gemeinde Rimmels liegt im südlichen Randbereich des Kreises Rendsburg-Eckernförde, 3 km nördlich von Hohenwestedt, dem Amtssitz des Amtes Hohenwestedt-Land.

Sie wird im Norden und Westen durch die Gemeinde Nienborstel, im Osten durch die Gemeinden Nindorf und Tappendorf, im Süden durch die Gemeinde Hohenwestedt, im Südwesten durch Osterstedt begrenzt.

Die Entfernungen zu den umliegenden Unter- und Mittelzentren betragen:

- nach Hohenwestedt	3 km
- nach Neumünster	22 km
- nach Nortorf	14 km
- nach Rendsburg (Sitz der Kreisverwaltung)	21 km
- nach Itzehoe	25 km

Die Gesamt-Gemeindefläche beträgt ca. 948 ha.

2. Naturräumliche Gliederung

Die Region liegt im Osten des Naturraums „Heide-Itzehoe-Geest“, die einen Teilbereich der „Schleswig-Holsteinischen Hohen Geest“ darstellt. In der „Heide-Itzehoe-Geest“ ist die Altmoränenlandschaft zwischen der mittleren Eider und der mittleren Stör zusammengefasst. Typisch für dieses Gebiet ist die z.T. stark reliefierte Landschaft aus gestauchten Grundmoränenkuppen und nord-südlich ausgerichteten Tälern, die auf Gletscherzungen und Schmelzwasserabfluß zurückzuführen sind (vgl. Landschaftsplan).

Vorhandene Fließgewässer

Rüterbek	offen, jedoch ohne Pufferzone zu Ackerflächen
Grevenau	verrohrt
Helenau	offen
Dellbek	tw. verrohrt

Seewiesenbach	tw. verrohrt, tw. naturnah umgebaut
Fuhlenau	offen
Badeteich-Graben	tw. verrohrt
Papenau	weitgehend entrohrt bzw. naturnah umgebaut
Tappendorfer Graben	offen

Naturpark „Aukrug“

Das Gemeindegebiet liegt an der nordwestlichen Grenze innerhalb des Naturparks „Aukrug“. Die wesentlichen Merkmale werden im Regionalplan-Entwurf wie folgt beschrieben: „Durch Knicksystem und Waldflächen gekennzeichnete Agrar- und Erholungslandschaft. Auffällig häufig sind fischereilich genutzte Teichanlagen“ (vgl. Regionalplan für den Planungsraum III, Fortschreibung 2000, S. 21).

Auch in Rimmels fällt auf, dass an einem Großteil der vorhandenen Gehöfte auch Fischteichanlagen angelegt sind. Ursache hierfür sind die vielfach vorhandenen frischen Quellen in Niederungsgebieten und die Gewinnung von Wasserzuläufen aus den z.T. verrohrten Bächen.

Hochmoorlandschaft

Ein markanter Landschaftsbestandteil ist die Niederung mit einer Hochmoorfläche (Helen-Moor) im Nordwesten des Gemeindegebietes, die als Biotop festgeschrieben ist und die ein wesentlicher Bestandteil der Biotopverbundplanung des Wasser- und Bodenverbandes in der Region Rimmels/Nienborstel darstellt.

3. Städtebauliche und geschichtliche Entwicklungen

Das Gemeindegebiet verfügt mit dem Dorf Rimmels lediglich über eine größere Siedlungseinheit. Dieses Dorf wurde bereits um 1200 unter dem Namen „Ramesla“ erwähnt und erhielt 1602 seinen heutigen Namen.

Das Straßendorf wies eine blühende Entwicklung auf an der Verbindungsachse Rendsburg/Itzehoe. In Rimmels wurde im Jahre 1762 eine Poststation eröffnet, was von großer regionaler Bedeutung war.

Nachdem Schleswig-Holstein preußisch geworden war, kam es mit der Neuordnung von 1888 zur Bildung des Amtsbezirks Rimmels mit den Gemeinden Heinkenborstel, Mörel, Nindorf, Rade, Rimmels und Tap-

pendorf, der bis 1947 bestand. 1948 gab Remmels dann den Amtssitz an Hohenwestedt ab.

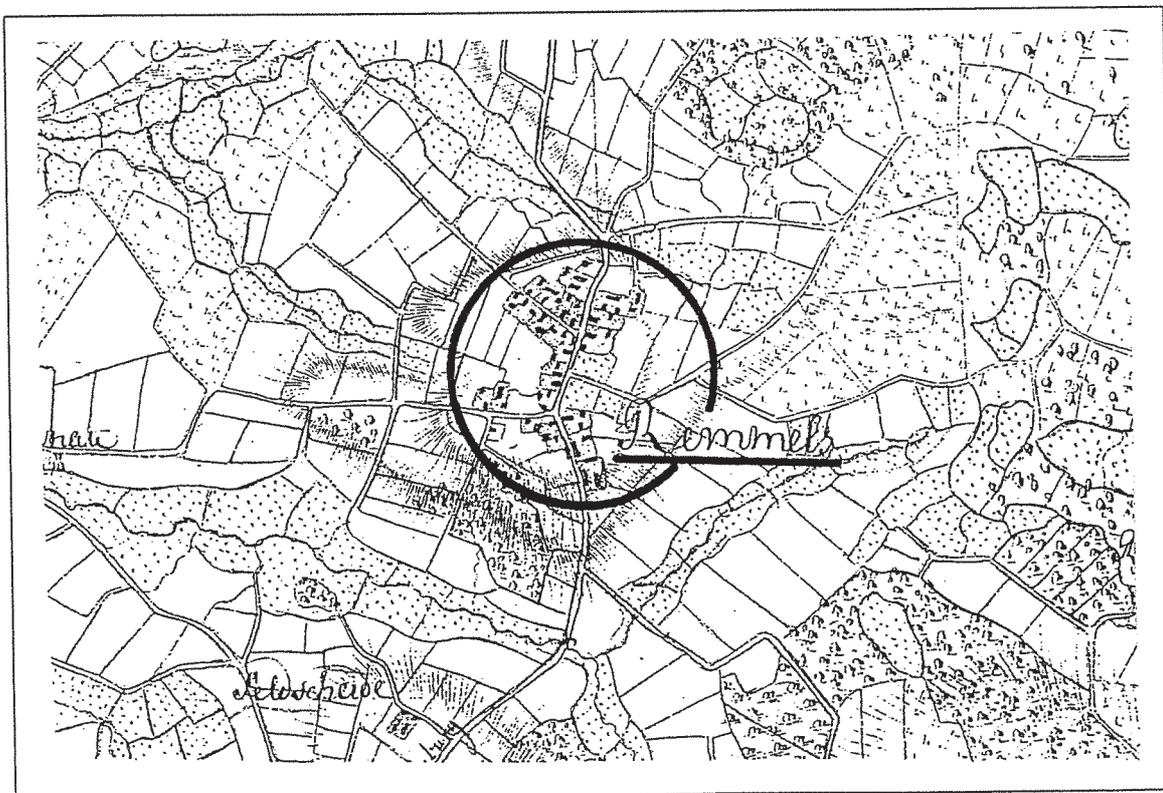
Nach und nach verlor Remmels seine Infrastruktureinrichtungen:

Kleinbahnhof	(1956)
Polizeistation	(1957)
Meierei	(1967)
Schule	(1972)
Postdienststelle	(1975)

Von den 29 landwirtschaftlichen Betrieben im Jahr 1950 sind 1995 noch 17 vorhanden.

Der historische Ortskern ist noch heute ablesbar, obgleich die Siedlungsbereiche am Hörsten und Meland sich deutlich nach Westen bzw. Osten ausgedehnt haben und dadurch die Siedlungskonturen verwischt wurden.

Karte 2: *Ortslage Remmels* (Landesaufnahme des Hzgt. Holstein von G.A. von Varendorf 1789 -1796, aus: Dorferwicklungsplan, M = 1:25.000)



4. Landes- und regionalplanerische Vorgaben

4.1 Landesraumordnungsplan (LROPI) 1998

Rimmels liegt im Nahbereich des Unterzentrums Hohenwestedt. Die Lage der Gemeinde ist der Raumkategorie „ländlicher Raum“ zugeordnet. Allgemein wird im LROPI 1998 das Entwicklungsziel formuliert, dass der ländliche Raum als eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum erhalten und weiterentwickelt werden soll. Die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sollen verbessert werden. Die Erreichbarkeit von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie von Infrastruktureinrichtungen ist durch Erhalt und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sicherzustellen. Die Voraussetzungen für leistungs- und wettbewerbsfähige Haupterwerbsbetriebe in der Landwirtschaft sind zu verbessern und weitere Erwerbsmöglichkeiten sind zu schaffen.

Die Planzeichnung kennzeichnet das Gemeindegebiet als Bestandteil des Naturparks Aukrug und als Raum mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung.

Die zentralörtliche Gliederung nach Landesraumordnungsprogramm ist der Karte im Anhang zu entnehmen.

4.2 Regionalplan

Nach landesplanerischer Ordnung gehört das Gemeindegebiet Rimmels dem Planungsraum III an. Die Entwicklungsziele sind in der „Fortschreibung 2000 des Regionalplanes für den Planungsraum III“ definiert. Hierin werden die im LROPI vorgegebenen Aussagen bestätigt:

- Lage im ländlichen Raum
- Lage im Nahbereich Hohenwestedt
- Lage im Naturpark „Aukrug“
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung

Außerdem wird auf die Moorlandschaft östlich der Helenau hingewiesen als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft und teilweise auch als Vorranggebiet für den Naturschutz ist (vgl. Regionalplan für den Planungsraum III, Fortschreibung 2000).

Windenergie

In der Teilfortschreibung 1998 des Regionalplans III wird in Rimmels kein Eignungsraum für die Windenergienutzung benannt. Ohne diese Festsetzung dürfen keine Windenergieanlagen im Sinne von § 35 (1) Nr. 6 BauGB errichtet werden.

4.3 Kreisentwicklungsplan

Der Entwicklungsplan für den Kreis Rendsburg-Eckernförde macht für das Gemeindegebiet Rimmels keine spezifischen Aussagen

4.4 Fachplanungen

Die übergeordnete Naturschutzfachplanung wird eingehend im Landschaftsplan behandelt. Auf dieses Planwerk wird verwiesen.

4.5 Kommunale Planung

Dorfentwicklungsplan

Der Dorfentwicklungsplan aus dem Jahr 1993 umfasst eine umfangreiche Analyse des Dorfbildes, der Konflikte und Mängel im Ortsbereich und entwickelt Maßnahmen zur Erneuerung, Verschönerung und Aufwertung des Straßenbildes und der Gebäudesubstanz. Durch Zuschüsse von Kreis und Land konnten diverse private und öffentliche Maßnahmen gefördert und realisiert werden.

Die Privatmaßnahmen umfassten ortsbildgerechte Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden sowie insgesamt 8 Reetdachmaßnahmen.

Die öffentlichen Maßnahmen umfassten die gestalterische Aufwertung der Dorfmitte am Wasserturm/Gemeindehaus, Straßenraumgestaltung mit Ersatz der Straßenbeleuchtung an der Hauptstraße, Erneuerung des Buswartehauses, Dorfbegrünung sowie Ausbau eines Gehweges am Ziegeleiweg und am Meland.

Landschaftsplan

Im Vorlauf zu diesem Flächennutzungsplan wird für die Gemeinde Rimmels ein Landschaftsplan aufgestellt. Auf dieses Planwerk wird hinsichtlich der naturschutzrechtlichen Belange und Festsetzungen Bezug genommen und verwiesen.

Bebauungsplan Nr. 1

Der Bebauungsplan Nr. 1 für den 1. Bauabschnitt der Wohnbaufläche am „Hörsten“ wird im Parallelverfahren mit diesem Flächennutzungsplan aufgestellt.

III. Bevölkerungsentwicklung und bestehende Siedlungsstruktur

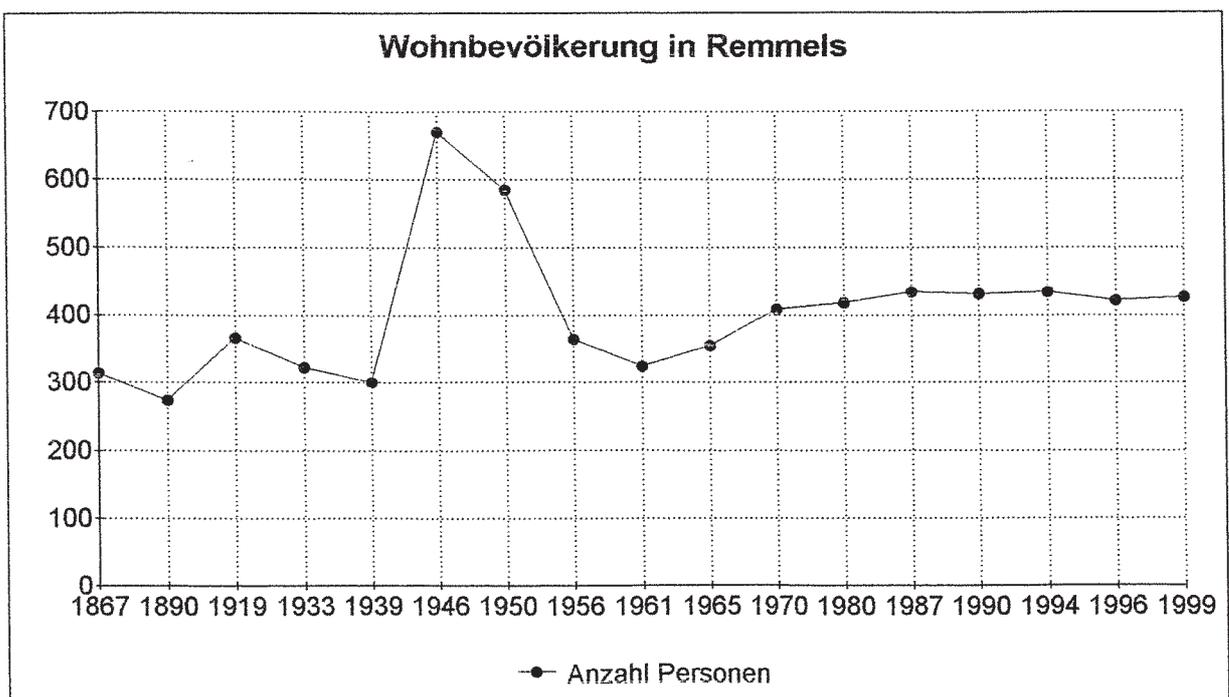
1. Analyse der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Wohnbevölkerung

Vor dem 2. Weltkrieg lebten ca. 300 Personen in Remmels, während des Krieges erlebte die Gemeinde einen sprunghaften Anstieg seiner Wohnbevölkerung. Bis 1950 waren 256 Personen als sog. Heimatvertriebene aus den deutschen Ostgebieten, 16 Personen waren aus der damaligen sowjetisch besetzten Zone Deutschlands zugezogen.

Bis 1960 hatte sich dieser Bevölkerungsanstieg wieder reguliert. 1970 stieg die Bevölkerungszahl auf über 400 an und hält sich seitdem bei ca. 420-430 Personen. Ein Drittel der Remmelsler sind „Alteingesessene“, deren Familien schon vor dem Krieg im Dorf wohnten.

Graphik 1:



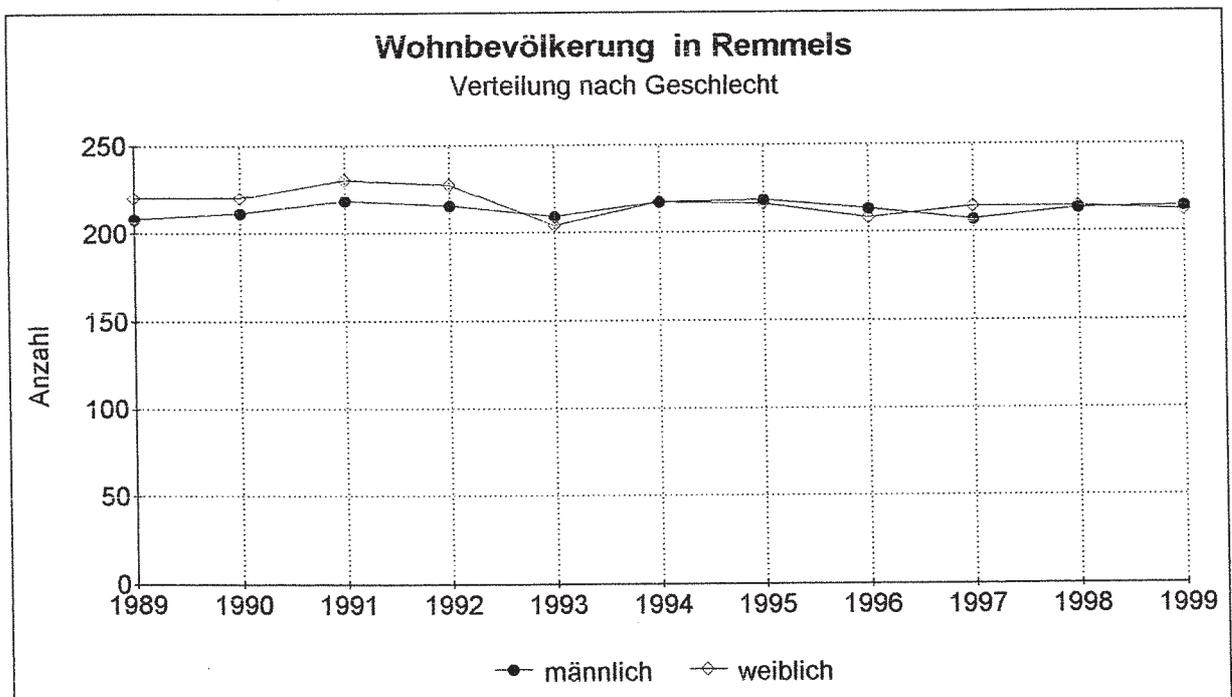
Verteilung nach Alter und Geschlecht

Der aktuelle Altersaufbau (1999) weist bei den Männern eine leichte Häufung bei den 10-15 jährigen und bei den 35 - 60 jährigen auf, bei den Frauen ist eine Häufung bei den 35 - 40 jährigen festzustellen.

Im Vergleich zum Jahr 1987 ist das Durchschnittsalter von 37,0 auf 40,4 Jahre angestiegen. (Vgl. Graphik „Altersaufbau“ im Anhang)

Die Verteilung der Wohnbevölkerung nach Geschlecht ist seit 1993 nahezu ausgewogen. Vorher war ein leichter Frauenüberschuss zu verzeichnen.

Graphik 2:



Haushalte

Nach der Volkszählung 1987 gab es in Remmels 151 Haushalte:

Einpersonenhaushalte	22
Mehrpersonenhh. m. 2 Personen	47
Mehrpersonenhh. m. 3 Personen	31
Mehrpersonenhh. m. 4 u. mehr Personen	51

2. Wohnungsbestand

Ende 1994 gab es in Remmels 151 Wohneinheiten. Gemäß landesplanerischer Vorgaben lässt dies eine Zuwachskapazität von 30 Wohneinheiten (WE) bis 2010 zu. In dieser Zahl sind Nachhol-, Ersatz- und Neubauten sowie Ausbauten in bestehenden Gebäuden enthalten. 10 WE waren bis Ende 1999 bereits neu entstanden.

Die bisherige Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Wohnungsbestand

	<u>WE</u>
Ende 1994	151
Ende 1995	158
Ende 1997	160
Ende 1999	161
Entwicklungspotential bis 2010	181
Kapazität per 31.12.1999	20

3. Flächennutzung und Siedlungsstruktur

Die Gemeinde verfügt mit 86 % über einen überdurchschnittlichen Anteil von Landwirtschaftsflächen. Entsprechend geringer fallen die Anteile von Siedlungs- und Verkehrsflächen aus.

Die Siedlungsfläche konzentriert sich auf den Ort Remmels, ansonsten gibt es lediglich verstreute Hofstellen und Kleinsiedlungen ohne weiteren Entwicklungsrahmen.

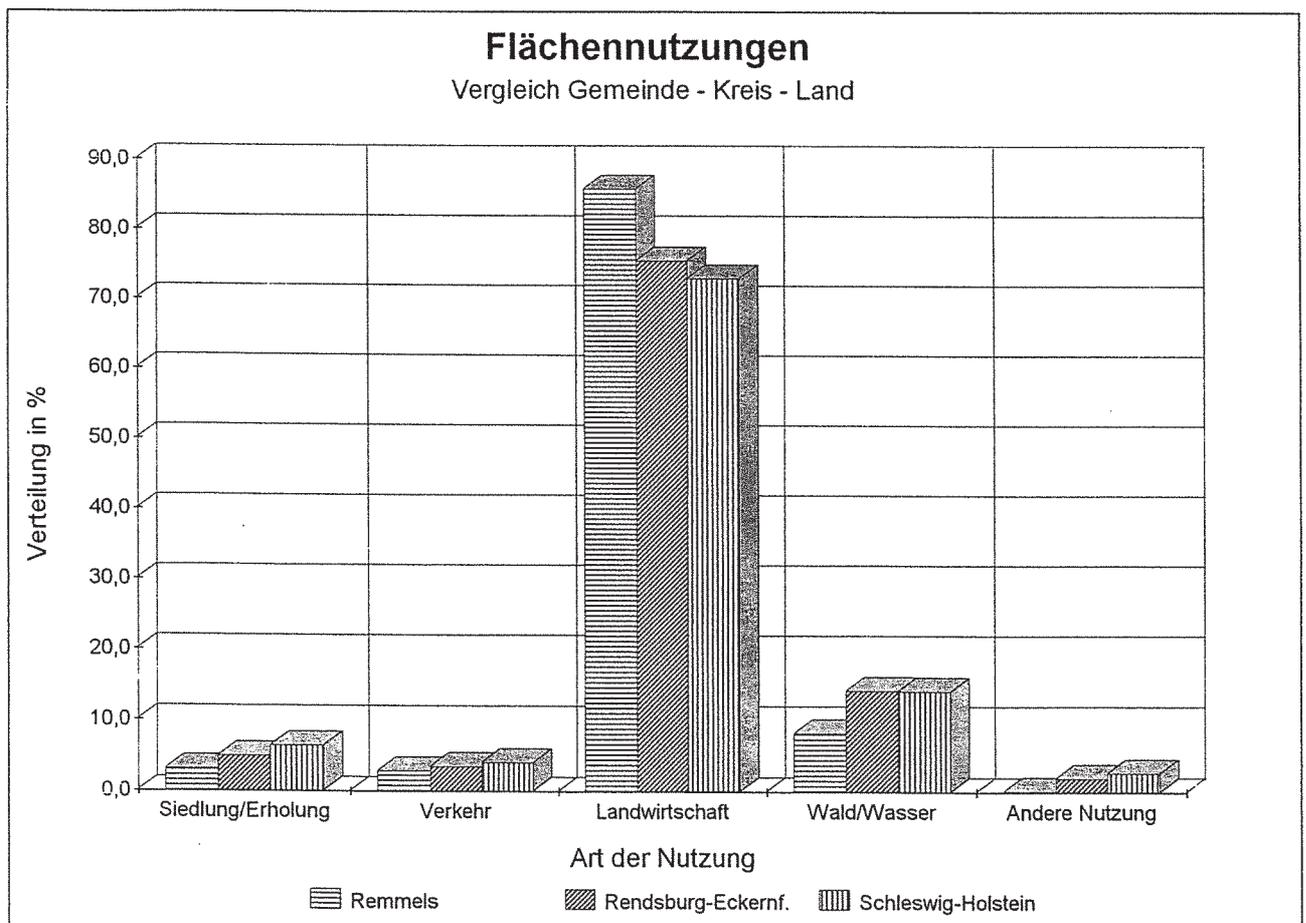
Die Bundesstraße zerteilt das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Richtung.

Auch die Waldflächen liegen mit 7 % unter dem Kreis- bzw. Landesdurchschnitt. Aufgrund fehlender größerer Seen gilt die Unterschreitung deutlich auch für die Wasserflächen, hier liegt der Anteil nur bei ca. 1 % der Gesamtfläche, das entspricht weniger als einem Viertel des Kreis- bzw. Landesdurchschnitts.

Tabelle 1: *Verteilung der Bodennutzung im Vergleich*
 Gemeinde Remmels - Kreis Rendsburg-Eckernförde - Land Schleswig-Holstein

	Remmels	%	Kreis R-E	%	Land S-H	%
Gebäude- u. Freifläche	28	3,0	9845	4,5	90067	5,7
Betriebsfläche	0	0,0	1476	0,7	9814	0,6
Erholungsfläche	1	0,1	827	0,4	10452	0,7
Verkehrsfläche	27	2,8	7633	3,5	63033	4,0
Landwirtschaftsfläche	814	85,8	165095	75,5	1150599	73,0
Waldfläche	69	7,3	22192	10,2	146657	9,3
Wasserfläche	9	0,9	8795	4,0	75214	4,8
Flächen anderer Nutzung	1	0,1	2712	1,2	31220	2,0
Gesamt	949	100,0	218575	100,0	1577056	100,0

Graphik 3:



Quelle: Statistisches Landesamt S-H, Statistische Berichte: Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1997 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Wohnbebauung

In Remmels gibt es 1999 insgesamt 135 Wohnhäuser, davon sind

	Anzahl	in v.H.
Einfamilienhäuser	119	88,1 %
Zweifamilienhäuser	14	10,4 %
Mehrfamilienhäuser	2	1,5 %

Von den 151 Wohneinheiten in 1994 hatten noch 90 % 5 oder mehr Räume (inkl. Küche). 1999 ging dieser Anteil auf 86 % zurück.

IV. Wirtschaftsstruktur

1. Erwerbstätigkeit

1950 waren 39 % der Bevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft tätig, 59 % davon waren Erwerbstätige. Von allen Beschäftigten waren 60 % in dieser Branche tätig.

1987 (Volkszählung) waren von 434 ortsansässigen Personen 202 Erwerbspersonen (132 Männer, 70 Frauen), davon waren 3 erwerbslos (1 Mann, 2 Frauen).

Von den 199 Erwerbstätigen waren tätig

	abs.	in v.H.
in der Land- und Forstwirtschaft	36	18,1
im Produzierenden Gewerbe	77	38,7
in Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	27	13,6
in übrigen Wirtschaftsbereichen	59	29,6

Die Erwerbstätigen waren nach Stellung im Beruf

	abs.	in v.H.
Selbständige	23	11,6
Mithelfende Familienangehörige	11	5,5
Beamte	13	6,5
Angestellte (inkl. Azubis)	46	23,1
Arbeiter (inkl. Azubis)	106	53,3

2. Betriebsstruktur

1995 gab es in Remmels 17 Landwirtschaftliche Betriebe, davon waren 15 Haupterwerbsbetriebe.

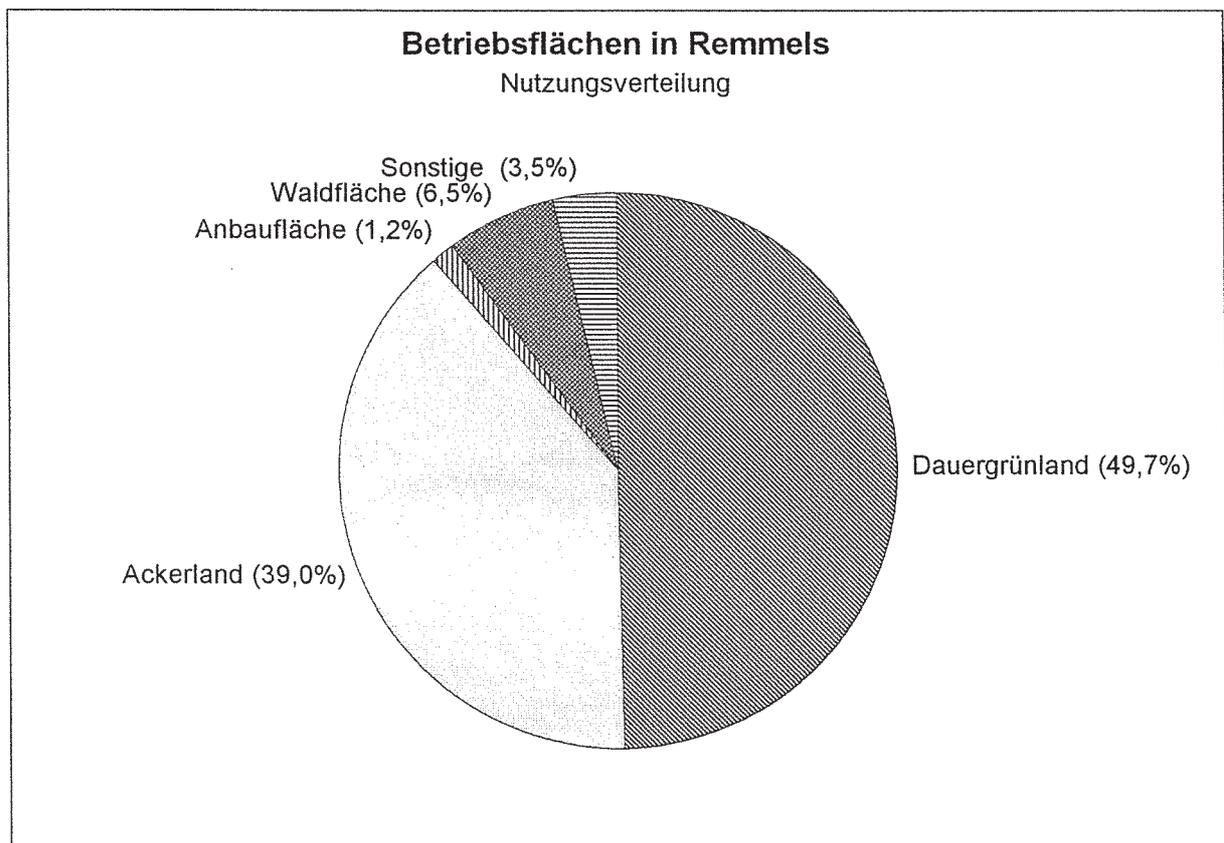
Die Betriebsgrößen nach genutzter Fläche verteilen sich wie folgt:

Größe in ha	Anzahl
1-10	4
10-20	1
20-30	1
30-50	3
50-75	4
75 und mehr	4

Von 14 Betrieben mit Viehhaltung haben 12 Betriebe nur Rinder, 1 Betrieb nur Schweine und 1 Betrieb beides. Geflügelzucht gibt es in Remmels nicht in größerem Umfang.

Bei einer Gesamtbetriebsfläche von 1044 ha verteilen sich die Nutzungen wie folgt:

Graphik 4:



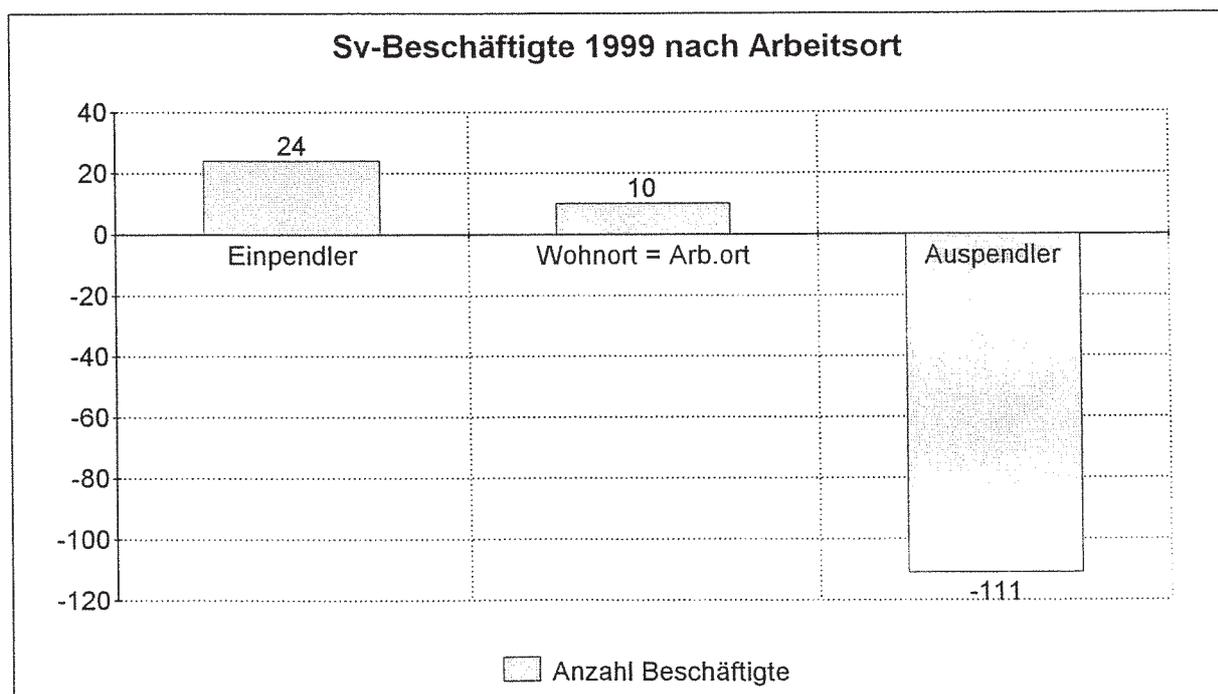
Andere Betriebe:

- Landmaschinenhandel mit Werkstatt
- Buchhandlung
- Elektrogeschäft
- An- und Verkauf von Elektronikgeräten/Service
- Tankstelle
- Architekturbüro
- Ingenieurbüro für Hochbau
- Sachverständigenbüro
- Büro- und EDV-Service
- Praxis für Krankengymnastik
- Fischräucherei
- Gaststätte (Schankwirtschaft)
- Gaststätte (Imbiss)

Insgesamt gibt es in Remmels 34 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. 10 davon werden aus dem Ort besetzt, 24 sind Einpendler.

Dabei sind insgesamt 121 Personen mit Wohnsitz in Remmels sozialversicherungspflichtig beschäftigt, d.h. 111 Personen sind Auspendler (92 %).

Graphik 5:



V. Soziale Infrastruktur

Durch die Nähe zum Amtssitz Hohenwestedt und die zunehmende Mobilität der Bevölkerung verfügt Remmels kaum noch über eigene soziale Einrichtungen.

Das Angebot an Freizeitmöglichkeiten ist durch einige Vereinstätigkeiten und Hobbygruppen im Verhältnis zur Größe des Dorfes als ausreichend zu bewerten.

Kindergärten

Krabbelgruppe für 1-3 jährige Kinder an 3 Vormittagen pro Woche in Remmels, sonstige Kindertagesstätte in Hohenwestedt.

Schulen

Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschule in Hohenwestedt
Gymnasien in Rendsburg, Neumünster, Itzehoe
Volkshochschule in Hohenwestedt

Seniorenangebote

Seniorenclub in Hohenwestedt
Alten- und Pflegeheim in Hohenwestedt

Kirchen

Ev.-Luth., katholische und Selbständige Ev.-Luth. Kirche in Hohenwestedt

Vereine und Verbände

Schützenverein, DRK-Ortsverband, Automobilclub, Waldjugend, Jagdverein, Gymnastikgruppe, Theatergruppe in Remmels

Gesundheit

Der Bedarf an Ärzten und Apotheken ist in Hohenwestedt in ausreichendem Maß gedeckt.

Beratung

Soziales Beratungs- und Dienstleistungszentrum in Hohenwestedt

VI. Technische Infrastruktur

1. Elektrizität

Die Schleswig AG versorgt das Gemeindegebiet mit Strom über eine in Nord-Süd-Richtung verlaufende 20 KV-Freileitung. Von hier aus werden in Ost-West-Richtung Leitungswege abgezweigt (teils als 1 KV-Freileitung, teils als 20 KV-Kabel) in die Ortsteile Grevensberg, Dörpstedt und in den nördlichen und südlichen Ortsbereich von Remmels. Ortsnetzstationen befinden sich am Meland und am nördlichen Ortsausgang an der B 77.

2. Gasversorgung

Die Schleswig AG betreibt im Gemeindegebiet mehrere unterirdische Hochdruck-Gasleitungen:

- Überregionale HD-Leitung Ascheberg-Hemmingstedt mit Gas - Schieberplatz in der Verlängerung vom Meiereiweg
- Gas-Hochdruckleitung „G 6“ parallel zur 20 KV-Freileitung mit Regelstation am Hörsten
- Gas-Hochdruckleitung „G 11“ entlang Hörsten und Verlauf Richtung Osten mit Regelstation am Hörsten.

Von der Regelstation Hörsten aus wird der Ort Remmels mit Erdgas versorgt.

3. Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt über die örtliche Wassergenossenschaft, die das Trinkwasser von den Gemeindewerken in Hohenwestedt bezieht. Das Reservoir befindet sich noch immer in dem historischen Wasserturm am Meland.

4. Abwasserentsorgung

Die zentrale Abwasserentsorgung wurde im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in Remmels neu geschaffen. Der Betrieb der Abwasserableitungsanlage umfasst eine kombiniert Misch- und Trennkana-
lisation:

Mischwassersammler:	2.800 m
Schmutzwassersammler:	1.200 m
Pumpwerke:	3
Druckrohrleitungen:	1.050 m
Kapazität:	600 EGW
Jahresschmutzwassermenge:	32.850 cbm/a

In der Klärteichanlage werden die Abwässer mechanisch und biologisch gereinigt. Danach erfolgt die Ableitung in den Seewiesenbach (Gewässer 2. Ordnung).

5. Müllentsorgung

Die Müllentsorgung erfolgt über die Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH (AWR). In Hohenwestedt wird von der AWR ein Recyclinghof betrieben.

6. Altablagerungen/Altstandorte

Bei der Unteren Wasserbehörde im Umweltamt des Kreises werden die bekannten Standorte für Altablagerungen bzw. Altstandorte erfasst. Für Remmels liegen keine Daten hinsichtlich Altstandorten vor.

Die einzig bekannte Altablagerung im Gemeindegebiet befindet sich am ehemaligen Bahndamm, östlich der Zufahrt zum neuen Baugebiet „Hörsten“ auf dem Flurstück 72/2.

Ablagerungszeitraum:	1968 bis 1976
Ablagerungsmenge:	ca. 16.000 m ³
Abgelagerte Abfälle:	Hausmüll, Sperrmüll, Gartenabfälle, Buschwerk, Schrott
Fläche der Ablagerung:	ca. 0,25 ha
Bewertung der Wasserbehörde:	Klasse II, Bewertungszahl 37 (mittleres Risikopotential, Hinweis auf mögliche Gefährdung, jedoch relativ geringe Dringlichkeit)
Überwachung:	keine

VII. Verkehr

1. KFZ-Verkehr

Die Bundesstraße 77 passiert das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Richtung. Sie ist die überörtliche Verbindung von Rendsburg nach Itzehoe.

Die Ortsdurchfahrt Remmels wurde 1993 bis 1995 erneuert zusammen mit Maßnahmen der Ortsentwässerung und geschwindigkeitsmindernden Maßnahmen an den Grenzen der Ortsdurchfahrt. Die Fahrbahnen wurde zu diesem Zweck geteilt und verschwenkt.

2. ÖPNV

Die Region Hohenwestedt gehört der Verkehrsgemeinschaft Rendsburg-Eckernförde an, die das Kreisgebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln versorgt. Das Kreisgebiet ist in diverse Tarifzonen aufgeteilt. Remmels gehört der Tarifzone 32 an, die Verbindung über das Zonentarifsystem ist bis in die Städte Kiel und Neumünster geregelt.

In Remmels gibt es 2 Buslinien:

Linie 3240: Rendsburg-Hohenwestedt-Schenefeld und zurück
Linie 3260: Rendsburg-Hohenwestedt-Itzehoe und zurück

Diese Busse verkehren ca. 3-5 täglich je Richtung, die Erreichbarkeit von Schulen, Kindergarten und Einkaufsmöglichkeiten in Hohenwestedt ist dadurch zumindest in den Vormittagsstunden für die Remmelsener Bevölkerung gewährleistet.

3. Bahn

Die Bahnlinie Heide – Neumünster hat einen Haltepunkt in Hohenwestedt.

VIII. Denkmalschutz

1. Kulturdenkmale

In die Denkmalliste beim Kreis Rendsburg-Eckernförde sind für Remmels 3 einfache Kulturdenkmale (geschützt nach § 1 DSchG) erfasst.

- Wasserturm am Meland
- Wohnhaus Meiereiweg 7, Haus Todt
- Landw. Wohnhaus, Hauptstr. 41

Für die beiden Wohnhäuser wurden im Rahmen der Dorferneuerung Zuschüsse für denkmalgerechte Sanierungsmaßnahmen gewährt.

2. Archäologische Denkmale

In das Denkmalsbuch sind keine Eintragungen für das Gemeindegebiet Rimmels für herausragende Denkmale vorhanden.

- Denkmäler von besonderer Bedeutung:
Nr. 6: Spuren des Ochsenweges an der B 77 südl. Dellbrück
- Denkmäler mit Nr. der Landesaufnahme:
Nr. 10: Opfermoor vermutet zwischen Fischteichen und zentraler Klärteichanlage
Nr. 15 a: Grabhügelstandort auf landwirtschaftlicher Fläche in der westlichen Verlängerung „Hörsten“

Bei den anstehenden Baumaßnahmen sind keine archäologischen Denkmale zu beachten.

IX. Angestrebte Wirtschafts- und Siedlungsstruktur

1. Wirtschaftsstruktur

Die dörfliche Grundstruktur mit der Mischung aus Wohnen, Landwirtschaft und ortsgerechtem Kleingewerbe soll erhalten bleiben. Angestrebt ist der Erhalt der Hofanlagen mit Erweiterungsmöglichkeiten in kleinem bis mittlerem Umfang. Der Schwerpunkt der Rinderzucht und Milchwirtschaft sollte beibehalten werden, da eine Umstellung auf Schweine- oder Geflügelzucht in größerem Masse im Ortsbereich Rimmels zur Ausdehnung der Immissionsradien und damit zu Konflikten mit der Wohnbevölkerung führen würde. Unter Berücksichtigung der Hauptwindrichtung von Nordwest gilt dies vor allem für die Betriebe westlich der B 77.

In Abhängigkeit vom heutigen Viehbestand wurden für die sechs auch in Zukunft tätigen Landwirtschaftlichen Betriebe im Ortsbereich

Remmels in die Planzeichnung sog. Immissionsradien* als Hinweis auf mögliche Geruchs- und Staubimmissionen aufgenommen:

<u>Betrieb</u>	<u>Viehhaltung</u>	<u>Imm.radius in m</u>
Hof Treede-Vierth	Rinder	140 geschätzt
Hof Vierth	Rinder	150 geschätzt
Hof Todt	Rinder	190 geschätzt
Hof Busch	Rinder/Schweine	135 geschätzt
Hof Störmann	Rinder	170 geschätzt
Hof Friedrichsen	Rinder	200 geschätzt

*Die Radien berechnen sich nach den VDI Richtlinien 3471 (Emissionsminderung Tierhaltung - Schweine) und 3473 (Emissionsminderung Tierhaltung - Rinder). Anhand von Anzahl und Alter der gehaltenen Tiere werden Tierlebmassen als Großvieheinheiten berechnet und mit einem festgelegten Geruchsäquivalenzfaktor multipliziert. Die Summierung der Einzelwerte führt dann per Entfernungstabelle zu den genannten Abstandsradien. Sie verstehen sich insofern als Schätzwerte, als für alle Betriebe 100 Punkte als positivste Bewertung der Technik der Viehhaltung bei der Berechnung angesetzt wurden.

Für die Erweiterung von sonstigen gewerblichen Nutzungen werden am Winselweg (Maschmann) und an der Dorfstraße (Kasch) zwei **Mischgebiete** ausgewiesen.

2. Siedlungsstruktur

Im Siedlungsbereich Remmels wird der gemischt genutzte Kernbereich und die Siedlungsachse entlang der Bundesstraße als **Dorfgebiet** gem. § 5 BauNVO ausgewiesen. Die Mischung von Wohnen, Hofstellen und sonstigem Gewerbe wird damit gewürdigt und festgeschrieben. Neuere homogene Wohnbereiche am Meland und am Hörsten werden als Wohnbauflächen gem. § 1 BauNVO ausgewiesen.

Durch planerische Fassung der z.Zt. bebauten Ortslage mit kleineren Erweiterungsoptionen in Randbereichen werden folgende **neue** Baugrundstücke ausgewiesen:

Mischgebiet - Wohnen und/oder Gewerbe

- Winselweg (Maschmann) 2-3 WE bzw. GE
- Dorfstraße (Kasch) 2-3 WE bzw. GE

Wohngebiet

- Meland (Ortsausgang) 1 WE

Auf weitere Ausdehnung der jetzt im Zusammenhang bebauten Ortslage wird darüber hinaus verzichtet, um das vorgegebene Entwick-

lungskontingent (s.u.) einzuhalten und die dörfliche Grundstruktur zu erhalten.

Zumindest für die Mischgebietsfläche an der Dorfstraße soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die exponierte Lage dieses Gebietes direkt an der Bundesstraße 77 am nördlichen Ortseingang (z.Zt. Außenbereich) erfordert für eine bauliche Nutzung eine städtebauliche Leitlinie, die mehrere Aspekte zu klären und miteinander in Einklang zu bringen hat:

- Regelung der Erschließung
- Anbauverbotszone von 20 m an der B 77
- Festsetzungen zum Maß der Nutzung in Anlehnung an die benachbarten dörflichen Strukturen
- Festsetzungen zur Gestaltung der Gebäude mit dorftypischen Elementen
- Festsetzungen von Maßnahmen zur Bildung eines neuen Ortsrandes in Verbindung mit den nördlich angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen
- Immissionsschutz (u.a. Schallschutzmaßnahmen)

Die eigentliche mittelfristige Siedlungsentwicklung erfolgt auf einer Fläche von ca. 3,4 ha zwischen Hörsten und Ziegeleiweg. Hier wird durch Umnutzung einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche eine neue **Wohnbaufläche** gem. § 1 Abs. 1 Nr.1 BauNVO ausgewiesen. Hierdurch wird die Nachfrage nach Bauflächen für Einfamilienhäuser gedeckt, der aus der Gemeinde heraus entstanden ist. Gemäß landesplanerischen Vorgaben liegt das Entwicklungspotential für eine ländliche Gemeinde bei 20 % Zuwachs in dem Zeitraum von 1995 – 2010. Für Remmels bedeutet dies eine noch offene Wohnungsbaukapazität von z.Zt. ca. 20 Wohneinheiten.

Das neue Plangebiet „Hörsten“ eröffnet eine Kapazität von ca. 27 Einfamilienhäusern sowie eine zusätzliche Hinterlandbebauung der nach Nordosten angrenzenden Grundstücke zwischen Hörsten und Ziegeleiweg mit ca. 4 WE.

Der Bebauungsplan Nr. 1 umfasst hiervon einen ersten Bauabschnitt mit 17 Baugrundstücken. Zur späteren Realisierung der restlichen Bereiche sollen zu gegebener Zeit weitere Bebauungspläne aufgestellt werden.

Im Flächennutzungsplan werden somit folgende **neue** Bruttobauflächen ausgewiesen:

Wohnbauflächen:	1. Bauabschnitt	20.992 qm
	2. Bauabschnitt	13.338 qm
	Hinterlandbebauung und Abrundung	<u>10.280 qm</u>
	insgesamt	44.610 qm

Gemischte Bauflächen:	Winselweg	4.736 qm
	Dorfstraße (ohne Anbauverbotszone)	1.533 qm
	insgesamt	6.269 qm

X. Planung von Infrastruktureinrichtungen

Soziale Infrastruktur

Bei dem zu erwartenden Zuwachs an jungen Familien im Neubaugebiet „Hörsten“ ist nach Fertigstellung der Bedarf einer Kindertagesstätte für 3-6 jährige Kinder in Remmels zu prüfen.
Die Ausstattung des Gemeindehauses ist zu verbessern und als örtlicher Treffpunkt weiter auszubauen.

Technische Infrastruktur

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und bei allen sonstigen Baumaßnahmen sind geeignete und ausreichende Trassen zur Unterbringung von Einrichtungen der Strom- und Gasversorgung sowie der Telekommunikation vorzusehen.

Der Ausbau der Strom-, Gas- und Telekommunikationsleitungen ist besonders in Hinblick auf das Neubaugebiet „Hörsten“ im verbindlichen Bauleitplanverfahren zu prüfen.

Bei Baumaßnahmen sind zum Schutz der vorhandenen Leitungen folgende Schutzabstände zu beachten:

Strom

Mittelspannungskabel:	Regelüberdeckung von 0,8 m
Niederspannungskabel:	Regelüberdeckung von 0,6 m
20 KV-Freileitung:	Sicherheitsabstand von 3,0 m vom ausgeschwungenen Leiterseil
1 KV-Freileitung:	Sicherheitsabstand von 1,0 m vom ausgeschwungenen Leiterseil

Gas

Gashochdruckleitung:	Regelüberdeckung von 1,0 m Schutzstreifen von 16 m
Ortsnetzgasleitungen:	Regelüberdeckung von 0,8 m

Abwasserentsorgung

Die vorhandene Klärtechanlage ist auf 600 Einwohnerequivalente (EWG) ausgelegt.

Bedarfsermittlung:

Einwohner in Ortslage z.Zt. ca.	420 E
Gemeindesaal (90 Plätze)	09 EWG
Gewerbebetriebe ca.	33 EWG
Baugebiet 1. BA	68 EWG
Baugebiet 2. BA	40 EWG
Reserve	30 EWG
	=====

Bei Ausnutzung aller neu ausgewiesenen Baugrundstücke ist mit einem Zuwachs von ca. 36 Wohneinheiten bzw. 144 EWG auszugehen. Mit der Realisierung dieses gesamten Flächenpotentials ist erst nach 2010 zu rechnen, so dass die vorhandene Klärtechanlage bis zu diesem Zeitpunkt ausreichend dimensioniert ist.

Straßennetz

Der Querschnitt der Zufahrtsstraße vom Hörsten zum Neubaugebiet wird auf ca. 6,0 m ausgebaut.

Der Ausbaustand des sonstigen Straßennetzes ist für den Planungszeitraum ausreichend.

XI. Maßnahmen für Natur und Landschaft

Der Landschaftsplan liefert eine eingehende Analyse der in Remmels vorhandenen Bodennutzungen und naturräumlichen Gegebenheiten. Vorhandene wertvolle Landschaftsbestandteile wurden kartiert, Problembereiche diskutiert sowie Maßnahmen zur Pflege und zum Schutz der Landschaft entwickelt.

In den Flächennutzungsplan wurden nachrichtlich die wesentlichen Maßnahmen übernommen.

- Gesetzlich geschützte Biotope gem. § 15 a LNatSchG

Vorhandene Biotope wurden aus dem Landschaftsplan übernommen.

- Naturdenkmale

Als Naturdenkmal ist die Ilex-Hecke an der Hauptstraße nördlich des Hofes Friedrichsen erfasst und gem. § 19 LNatSchG unter Schutz gestellt.

- Eignungsflächen

Im Landschaftsplan werden folgende Eignungsflächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft genannt:

- Biotopverbund der Hochmoorlandschaften Helenau/Dörpstedt

Die gemeindeübergreifende Maßnahme dient dazu, vorhandene Biotope zu vernetzen und im Zusammenhang als flächendeckende Naturlandschaft wiederherzustellen.

- Entrohrung der Dellbek

Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Biotopverbund Helenenaue. Der Bachlauf soll geöffnet und innerhalb der Eignungsfläche für den Biotopverbund in einem neu anzulegenden Flußbett an die Helenaue angebunden werden.

- Entrohrung der Papenau an der östlichen Ortsgrenze

Die Maßnahme umfasst den letzten Abschnitt zur Renaturierung der Papenau dar.

Die für die Renaturierungsmaßnahmen für die Bachläufe erforderlichen Flächen und Schutzstreifen wurden in den FNP übernommen.

Waldneubildung

Als Flächen für Waldneubildung sind ca. 16.500 m² im Bereich der Dellbek östlich der B 77 vorgesehen. Sie dienen der Vernetzung vorhandener Waldflächen.

Tourismus

Ein Ausbau des Wegenetzes zur touristischen Aufwertung ist gegenwärtig nicht vorgesehen. Die Anlage von Wanderrundwegen und Reitwegen wäre wünschenswert.

Eine differenzierte Maßnahmenbeschreibung ist dem Landschaftsplan zu entnehmen.

XII. Sonstiges

Die Kosten für Maßnahmen der Erschließung Baugebiet „Hörsten“ sind im Bebauungsplan Nr. 1 näher zu beziffern. Auch sind hier die Kosten für den Ausgleich für den Eingriff in den Naturhaushalt bedingt durch die Erschließungsmaßnahme zu benennen.

Die Kosten der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft sind im Landschaftsplan näher zu beziffern.

Remmels, den

Gemeinde Remmels


Bürgermeister


Planverfasser

 **Architekten Team '61**
Stadtplanung
Strandweg 11 · 24226 Heikendorf
Tel. 0431 - 25 80 492 · Fax 25 80 493

ANHANG 1

Gemeinde Remmels - Flächennutzungsplan

VERFAHRENSÜBERSICHT

1.	Aufstellungsbeschluss (§ 2 BauGB)	09.12.1997
2.	Frühzeitige Bürgerbeteiligung (§ 3 (1) BauGB)	30.01.2001
3.	Auslegungsbeschluss	20.03.2001
4.	Beteiligung der Träger öff. Belange (§ 4 BauGB)	26.04.2001
5.	Auslegung (§ 3 (2) BauGB)	11.05. - 30.06.2001
6.	Prüfung der Anregungen und Stellungnahmen	18.09.2001
7.	Beschluss	18.09.2001

ANHANG 2

Literatur

- * Amt Hohenwestedt-Land, Informationen für Bürger und Gäste, Hohenwestedt 1999
- * Gemeinde Rimmels, Dorfentwicklungsplan, Rimmels 1993
- * Gemeinde Rimmels, Entwurf Landschaftsplan
- * Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein, Regionalplan für den Planungsraum III, Fortschreibung 2000, Kiel 2001
- * Stadt & Land/BfL: Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse für das Amt Hohenwestedt- Land und die Gemeinde Hohenwestedt, Materialienband 1997
- * Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Statistische Berichte:
Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1997 nach Art der tatsächlichen Nutzung, Kiel 12.02.98